

## **Erfahrungsbericht zum Transatlantic Energy Research Experience (TE-Rex)- Programm im Sommersemester 2016**

Zusammen mit 10 anderen Studierenden des KIT wurde ich im Februar 2016 ausgewählt, um ein Forschungspraktikum am Energy Production and Infrastructure Center (EPIC) der University of North Carolina at Charlotte in den USA zu machen. Offizieller Praktikumsstart war der 01.04., zur bequemerem Gestaltung des Umzugs bin ich bereits am 28.03. in Charlotte gelandet. Der Campus ist riesig, sodass einige Tage zur Orientierung keine schlechte Idee waren.

### **Arbeiten am EPIC**

Das EPIC ist ein Institut an der UNCC, das von den verschiedenen Ingenieurwissenschaften (hauptsächlich Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschafts- und Chemieingenieurwesen) geprägt ist. Ein sehr breites Spektrum an Fragestellungen zu Energieerzeugung, -transport und -verbrauch wird hier in anwendungsnaher Forschung bearbeitet. Die Nähe zur Industrie zeigt sich auch darin, dass viele der am Institut vorhandenen Forschungslabore von ortsansässigen Unternehmen mitfinanziert werden.

Während meiner Zeit am EPIC habe ich hauptsächlich an dem Projekt „Carolinas Energy Planning“ gearbeitet. Dabei ging es darum, dass sich die Regierungen von North und South Carolina einen Überblick über den momentanen Stand der Energieproduktion und deren Transport sowie die Rohstoffversorgung in den beiden Staaten verschaffen und außerdem Prognosen und Empfehlungen für die Gestaltung der Zukunft dieser Branchen erhalten wollen.

Nachdem die Austauschstudenten des letzten Jahres schon sehr viel Recherchearbeit in das Projekt gesteckt hatten, ging es nun darum, in Absprache mit den beteiligten Projektpartnern den Abschlussbericht zu erstellen. Dabei arbeitete ich mit einem weiteren KIT-Studenten zusammen. Über mehrere Iterationen wurde in Telefonkonferenzen und persönlichen Treffen geklärt, was noch an Diagrammen und zusätzlichen Informationen in den Bericht sollte.

Von Anfang an wurden wir am EPIC sehr gut betreut. Unser ursprünglicher Betreuer verließ das EPIC zum 01.07., aber die Übergangsphase zu unserem neuen Betreuer war absolut problemlos.

Insgesamt durften wir sehr eigenverantwortlich arbeiten, da wir üblicherweise 1 Treffen pro Woche hatten, bei dem besprochen wurde, was bis zum nächsten Treffen bearbeitet werden sollte. Bei Fragen oder Problemen waren unsere Betreuer aber immer sehr hilfsbereit, sodass ich mich nie alleine gelassen fühlte.

### **Unterkunft**

Das EPIC hat sich absolut vorbildlich um unsere Unterbringung gekümmert. Uns standen ab unserer Anreise reserviert Zimmer im Wohnheim „Martin Hall“ zu Verfügung, in denen wir dann auch für die gesamte Zeit unseres Aufenthalts wohnen konnten. Wir hatten allerdings auch die Möglichkeit, innerhalb des ersten Monats auszuziehen, um in einer privaten Wohngemeinschaft oder einem anderen Wohnheim zu wohnen.

Das Wohnheim ist in Vierer-WGs aufgeteilt, die nach Männern und Frauen getrennt sind. Jede WG hat eine gut ausgestattete Küche (leider keine Spülmaschine), Waschmaschine, Trockner und zwei Bäder. Im Wohnzimmer steht ein kleiner Tisch, eine Couch sowie ein Fernseher. Die privaten Räume sind mit Bett, Schreibtisch, Kommode und Einbauschränk ausgestattet.

Man wird von der Uni in der „Guest section“ der Martin Hall untergebracht, sodass man sich die Wohnung üblicherweise mit anderen Austauschstudenten teilt. In unserem Fall war eine WG

komplett, eine WG mit drei und zwei WGs mit zwei KIT-Studenten besetzt, die restlichen Räume waren jeweils mit Austauschstudenten von anderen Unis belegt.

### **Freizeit**

Die Uni selbst verfügt über ein sehr großes Sportangebot. Zwei Fitnessstudios mit diversen Kursen, Raquetball und verschiedenste Sportplätze (Basketball, Fußball, Baseball, Football etc.) lassen diesbezüglich keine Langeweile aufkommen. Außerdem befindet sich im zentralen Gebäude, der Student Union, ein kleines Kino sowie einige Billardtische. Viele der umliegenden Wohnheime verfügen auch über Pools und öffentliche Grillmöglichkeiten.

Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, sich ein Auto zu besorgen, da Charlotte vor nicht allzu langer Zeit zu einer der „Least Walkable Cities“ der USA gewählt wurde. Es bietet sich hierfür an, sich zu mehreren ein Auto zu teilen, damit die Anfangsinvestition nicht zu hoch ist. Für die Übergangsphase, bis man das erledigen kann, ist Uber eine gute Alternative. Im Herbst 2017 soll auch eine Straßenbahn direkt vom Campus in die Stadtmitte fertiggestellt werden, sodass das Angebot des ÖPNV hier deutlich verbessert werden wird.

Charlotte liegt recht günstig, um in wenigen Stunden mit dem Auto sowohl an der Atlantikstrand als auch in die Appalachen fahren zu können. Einmal ein oder zwei Wochenenden in den Appalachen zu campen und dort zu wandern oder von Wasserfällen zu springen kann ich nur empfehlen! Ein Auslandsaufenthalt in den USA wäre natürlich nicht perfekt, wenn man keinen Roadtrip gemacht hat. Wir haben das lange Fourth of July-Wochenende genutzt, um zu fünft mit dem Auto nach Chicago zu fahren. Einige von uns haben auch mit Freunden, die aus Deutschland zu Besuch gekommen sind, Fahrten bis nach Miami oder New York unternommen. Für diese längeren Distanzen ist aber auch Fliegen eine Option. Die günstigeren Flüge (gerade nach Florida) findet man häufig vom Flughafen in Concord statt von Charlotte.

### **Fazit**

Neben einer freundlichen und interessanten Arbeitsumgebung lernt man hier viele neue Freunde kennen. Die Amerikaner im Südosten der USA sind sehr herzlich und man fühlt sich sofort willkommen. Besonders hervorzuheben ist hierbei das Host-Programm, in dem UNCC-Studenten, die Mitglieder des German Clubs sind, einen KIT-Studenten zugewiesen bekommen und diesem beim Einstieg in eine fremde Gesellschaft helfen.

Neben dem Praktikum bleibt an den Wochenenden noch genug Zeit, um das Land kennenzulernen. Dank des großzügigen Stipendiums kann man sich auch mal einen Wochenendtrip in eine der größeren Städte an Ost- oder Westküste leisten und ein bisschen Tourist sein.

Ich würde das Austauschprogramm absolut vorbehaltlos empfehlen und freue mich, dass ich 2016 dabei sein durfte.